

Tätigkeitsbericht des Vorstandes des Kunst- und Altertumsvereins Güstrow e. V. für den Zeitraum vom 10. April 2017 bis zum 8. Januar 2018

Der Bericht umfasst den Zeitraum seit der letzten Mitgliederversammlung am 10. April 2017 bis zum heutigen Tage, den 8. Januar 2018.

Die Mitgliederversammlungen sollen künftig wieder am Anfang des Jahres stattfinden und sich damit an der Zeitrechnung des Finanzamtes orientieren, das nach Kalenderjahr prüft. Der Berichtszeitraum umfasst daher diesmal neun Monate.

Zum Beirat des Kunst- und Altertumsvereins zählen: Christine Erben, Prof. Dr. Ingbert Gans, Leo Höglinger, KMD Martin Ohse, Dr. Volker Probst, Katharina Reincke, Gabriele Schuldt und Dr. Tilmann Wesolowski,

Zum Vorstand gehören: Frau Heidemarie Beyer, 2. Vorsitzende, Dr. Regina Erbenbraut, 1. Vorsitzende, Herr Jens-Hagen Schwadt, Schatzmeister und Herr Mario von Weber, Schriftführer.

Der Verein zählt derzeit 70 Mitglieder.

Unsere Aktivitäten konzentrierten sich in den vergangenen Monaten auf Veranstaltungen im Bereich von Kunst und Kultur der Stadt und des Landes und die Förderung eines Digitalisierungsprojektes der Uwe-Johnson-Bibliothek.

PROJEKTFÖRDERUNG 2017

Der Kunst- und Altertumsverein hat mit Förderung des Landes Mecklenburg-Vorpommern und unter Beteiligung der Barlachstadt Güstrow ein Digitalisierungsprojekt der Historischen Bibliothek der Stadt Güstrow vorgenommen. Mit Eigenmitteln von 2000,- EUR und Fördermitteln in Höhe von 3.750 EUR wird dies bis seit Anfang Dezember 2017 realisiert und bis Ende Februar 2018 als ein erstes Projekt abgeschlossen.

Dabei wird die Infrastruktur der Universitätsbibliothek Rostock, Abteilung Sondersammlungen, genutzt und zunächst 10.000 images erstellt. Ziel ist es, die 213 in den letzten vier Jahren in Güstrow identifizierten unikalen Bestände vom 16. bis 19. Jahrhundert kostenfrei und ortsunabhängig einem unbegrenzten Leser- und Forscherkreis verfügbar zu machen. Dies schützt zugleich die Originale, soweit sie nicht ohnehin von der Nutzung ausgeschlossen waren.

Die historischen Drucke, die als Teil der Sammlung des Museums der Barlachstadt neu erschlossen und zum Teil erst bekannt gemacht wurden, fließen damit zugleich ein in die digitale Sammlung des deutschen und europäischen Kulturguts.

Die Universitäten Rostock und Greifswald sorgen über ihre Server und das Portal der Digitalen Bibliothek Mecklenburg-Vorpommern für die dauerhafte und breit kompatible Verfügbarkeit und Speicherung.

Die Skulptur „Die Muschel“ von Günther Kaden, entstanden im Zusammenhang mit dem vom Kunst- und Altertumsverein initiierten Bildhauersymposion 2009, wurde aus Vereinsmitteln durch den Künstler gereinigt-

VERANSTALTUNGEN 2017

Ein mittlerweile traditioneller Veranstaltungsschwerpunkt zur Sommerzeit ist eine Exkursion an einen Ort gestalteter Natur. **Am 10. Juni** organisierte Mario von Weber eine Fahrt in den **Pfarrgarten zu Starkow** bei Velgast. Anlässlich des Tages der Offenen

Gärten in Mecklenburg-Vorpommern bot Doris Ebert dort eine Führung unter dem Motto „Was nicht blüht, das körnert auch nicht“ an. Danach gab es im Pfarrgarten Kaffee und Kuchen.

Vom Pfarrgarten zum Waldboden: Mit der virtuellen Natur und Aspekten frühneuzeitlicher Wissenschaftsgeschichte befasste sich eine **Exkursion in die Galerie Alte und Neue Meister** des Staatlichen Museums Schwerin am **8. Juli**. Kurator Dr. Gero Seelig führte durch die Ausstellung „Die Menagerie der Medusa. Otto Marseus van Schrieck und die Gelehrten“ Der Künstler (um 1620-1678) führte das Waldbodenstillleben in die Kunstgeschichte ein. Sein Schaffen wurde im Kontext seiner Zeitgenossen gezeigt, vertreten durch internationale Leihgaben.

Der Kinder-Kunst-Kompass bot in den Sommerferien Kindern und Jugendlichen zahlreiche Veranstaltungen in Kultur- und Freizeiteinrichtungen der Stadt. Während der sechs Ferienwochen konnte täglich mindestens ein Angebot wahrgenommen werden: Das Kinderkunsthhaus und das Stadtmuseum luden zu vielgestaltiger Kreativität ein, die Bibliothek erklärte das Büchermachen, in der Kreismusikschule gab es ein Kinderkonzert, im Schloss Kinderkino mit dem Filmklub, vom Turm der Pfarrkirche bot sich ein Rundblick über die Stadt. Um größere und kleinere Tiere ging es im Wildpark und in der Imkerei Zielke. Das vollständige Programm war einem sechsseitigen Folder (Aufl. 5000) zu entnehmen, der 2017 ein neues Layout erhielt. Dafür sei Koepcke-publishing bedankt. Der Kinder-Kunst-Kompass lag letztmalig in den Händen von Heidemarie Beyer, der wir für ihren jahrelangen Einsatz für den Kinder-Kunst-Kompass verbunden sind. Ihr ist es zu verdanken, dass das für Mecklenburg-Vorpommern in dieser Dichte einmalige Angebot zur festen Tradition geworden ist. Das Projekt wird künftig von Dr. Tilmann Wesolowski betreut.

Die **17. Kunstnacht am 2. Oktober 2017** beruhte wie immer auf einer Initiative des Vereins. Er ist für die Gesamtorganisation, Herstellung der Printmedien und Pressearbeit zuständig. Als neue Veranstaltungsorte sind das Diakonie-Pflegeheim am Rosengarten, die Volkshochschule und die „Inselliebe“ in der Domstraße zu begrüßen. Seit 2015 sind insgesamt sechs Veranstalter hinzugekommen, gegenüber 2016 zwei Veranstaltungsorte mehr. Es gibt immer wieder Veranstalter, die pausieren, andere sind seit 2000 jährlich dabei. Den Inhalt bestimmen die Teilnehmer selbst, dennoch gibt es immer wieder Haltungen oder Themen, die anscheinend besonders „in der Luft liegen“, ohne dass sie in den Vorbereitungssitzungen als Thema oder Motto ausgegeben würden. Vielleicht in Reaktion auf das Jahr 2015 waren es in der Kunstnacht 2016 globale Inhalte, 2017 war eine stillere, poetische Grundhaltung erkennbar. Erstmals haben wir das Kunstnachtgeschehen von drei professionellen Fotografen festhalten lassen: André Hamann sowie von der Agentur Nordlicht, bestehend aus Thomas Häntzschel und Frank Hormann. Die Aufnahmen sollen in diesem Jahr dem Kunstnacht-Folder ein einheitlicheres Aussehen verleihen. Die Besucherzahl der Kunstnacht lag bei rund 1.500.

Am **5. Oktober** führte eine Exkursion in das weltweit einzigartige, 2015 eröffnete **Hansemuseum** in Lübeck. Wir erhielten während einer Führung einen Überblick über die Geschichte der Hanse und erlebten die Vorzüge einer modernen, multimedialen Präsentation, wie sie von historischen Museen geleistet werden kann.

Im **November** hat der Kunst- und Altertumsverein gemeinsam mit Kirchen und Kultureinrichtungen in Güstrow erstmals – und vielleicht auch einmalig - einen Veranstaltungszyklus unter dem Titel „**Jüdische Tage in Güstrow**“ initiiert. Der Umgang mit dem Holocaust und seinen Folgen, das Gedenken an die Opfer und die Auseinandersetzung mit der Täterschaft sind Bestandteil unserer Kultur geworden. Dieser Umgang stand im Mittelpunkt der dreitägigen Reihe.

Am **Donnerstag, dem 9. November** verband im **Ernst-Barlach-Theater** Esther Bejarano unter dem lebensbejahenden Motto „La vita continua – das Leben geht weiter“ ihre Zeitzeugenschaft über Generationen hinweg mit der Musik jugendlicher Pop-Kultur. Die jüdische Musikerin, einst Mitglied im Mädchenorchester in Auschwitz, berichtete von ihren Erlebnissen, begleitet von der Hip-Hop-Band Microphone Mafia.

Am Abend desselben Tages wurde wie alljährlich auf dem **Jüdischen Friedhof** der ehemaligen jüdischen Bewohner der Stadt Güstrow und des Leides gedacht, das sie und die Juden Europas in der Zeit des Nationalsozialismus erfuhren.

Der Film „Austerlitz“, den der Filmklub Güstrow e. V. **am 10. November im Kunsthaus** zeigte, setzt sich mit einer besonderen und manchmal zweiseitigen Form des Holocaust-Gedenkens auseinander. Der Regisseur, Sergei Loznitsa, hat Besucher von KZ-Gedenkstätten beobachtet-

Die jüdischen Tage klangen am **11. November** mit einem Liederabend, betitelt „Heimweh und Neuanfang“, im **Festsaal des Schlosses** aus. Die Sopranistin und jüdische Kantorin Mimi Sheffer wurde am Flügel begleitet von Tuyët Pham, beide Berlin. Der Abend war jüdischen Komponisten gewidmet, die vor der Verfolgung durch die Nationalsozialisten in die USA emigriert sind, wie Kurt Weill, Ben Haim, Zvi Avni oder die Comedian Harmonists.

Diese Form eines Gedenkens an die einstige jüdische Kultur in Güstrow und an den Holocaust würde es ohne Pastor Folker Hachtmann nicht geben. Deshalb freuen wir uns besonders, dass er Ehrenbürger dieser Stadt wird.

Vorstand und Beirat des Kunst- und Altertumsvereins Güstrow e. V. bedanken sich nun bei allen Mitgliedern, die dem Verein die Treue gehalten und unsere Veranstaltungen besucht und bereichert haben. Für eine informative Internetpräsenz sorgt Mario von Weber. Ihm sei dafür ebenso herzlich gedankt wie Andy Haensch, der die Kunstnacht auf facebook präsentiert.

Der Schweriner Volkszeitung und Güstrow TV begleiten seit Jahren den Kinder-Kunst-Kompass, und die Kunstnacht. Beiden Medien sei herzlich gedankt.

Güstrow, im Januar 2018